Auf dem Weg zurück nach oben: 10 Siege und zwei Remis holte Brann zum Start in der 2. Liga. *Foto: Bataljonen/Benjamin Vorland Andersrød*

Brann Bergen ist raus aus dem Nebel

Nach einem Abstiegsdrama kippte Brann Ende letzten Jahres aus der norwegische Eliteserie. Die Euphorie unter den frenetischen Fans wuchs ungeachtet dessen.

Von Thomas Meiler

Als am 15. Dezember vergangenen Jahres Shuaibu Lalle Ibrahim den neunten Elfmeter für Jerv verwandelte, endete für Brann Bergen eine denkwürdige Saison mit dem Abstieg aus der norwegischen Eliteserie. Das Spiel in der Intility Arena in Oslo war an Dramatik kaum zu überbieten. Sie war zudem das Spiegelbild einer Saison, die wohl kaum ein Fan des traditionsreichen SK Brann aus der am inneren Byfjord an der Westküste Norwegens gelegenen Hafenstadt vergessen wird. Nach der regulären Spielzeit stand es im entscheidenden Relegationsspiel 1:1-Unentschieden. In der Verlängerung holte Brann zunächst einen 1:3-Rückstand auf und glich dann nach erneutem Rückstand in der letzten Minute zum 4:4 aus. Am Ende verschoss Robert Taylor für Brann als neunter Schütze im abschließenden Elfmeterschießen – und Bergen musste absteigen.

„Es war vielleicht das verrückteste Spiel, das jemals im norwegischen Fußball gespielt wurde. Zu allem Wahnsinn, der da draußen auf dem Platz abgegangen ist, haben wir von der Tribüne wegen des dichten Nebels wirklich nichts gesehen. Es war fast so, als wäre es der einzige vernünftige Weg, um aus einem verrückten Jahr herauszukommen“, erzählt Erlend Vågane. Der Chef der Fanvereinigung Brann Bataljonen Bergen hat längere Zeit gebraucht, um die Saison 2021 für sich selbst verarbeiten zu können. Für Brann Bergen lief es sportlich das gesamte Jahr nicht gut. Am Ende hatte der Traditionsverein sieben Punkte Rückstand auf das rettende Ufer und lediglich einen Punkt Vorsprung auf den direkten Abstiegsplatz. Eigentlich hatte man am Byfjord oben angreifen wollen, war die Qualifikation für das internationale Geschäft Ziel gewesen.

Mitte August machte der Klub weltweit Schlagzeilen. Zwölf Spieler hatten im Stadion und in den Umkleidekabinen betrunken eine Sex-Orgie mit Frauen aus einem Nachtklub gefeiert – und das mitten in der sportlichen Misere. Zwar hatten die Akteure ihre Handys zu Hause gelassen, dass aber im Stadion überall Überwachungskameras installiert waren, hatten sie wohl im Eifer des Gefechts vergessen. Die Empörung in der Stadt und bei den Fans war groß. Zum nächsten Heimspiel wurden die Spieler dementsprechend mit Plakaten und Unmutsäußerungen von ihren Anhängern empfangen. Trotzdem war dieser Skandal ein einschneidendes Ereignis. „Dieser Fall hat weltweit Aufmerksamkeit erregt, aber wir Fans haben es trotzdem geschafft, die Situation positiv zu gestalten. Es wurde schließlich zu einer massiven Mobilisierung hinter dem Verein und den Grundwerten unseres Klubs“, so Vågane.

Brann Bergen ist seit seiner Gründung 1908 ein fester Bestandteil der Stadt und deren Kultur. In Norwegen, aber auch im Ausland, hat sich der Verein einen Namen gemacht. Das liegt nicht unbedingt an seinen Erfolgen. Bergen holte bislang nur dreimal die norwegische Meisterschaft, nämlich 1962, 1964 und 2007. Den norwegischen Pokal gewann der Verein bislang sechsmal. Der größte internationale Erfolg war in der Saison 1996/97 das Erreichen des Viertelfinales im Europapokal der Pokalsieger. Hier schied man nach einem Unentschieden und einer klaren Niederlage gegen Liverpool aus. Einen eher unrühmlichen Weltrekord hat Brann Bergen ebenfalls inne. Von 1979 bis 1987 stieg der Verein achtmal hintereinander auf und sofort wieder ab.

Trotzdem wird Brann Bergen in der Stadt geliebt. „Ein Brann-Fan zu sein, bedeutet eine Menge Dinge“, sagt Vågane. „Bergen ist eine sehr patriotische Stadt und wir sind ein Stück weit anders als der Rest Norwegens. Ein Brann-Fan zu sein bedeutet vor allem, ein Bergener zu sein, da der Klub eines der wichtigsten Symbole der Stadt ist. Es bedeutet auch, daran gewöhnt zu sein, zu scheitern und wieder aufzustehen.“ Treffend hat es auch der große Bergener Liedermacher Ove Thue in seiner 1963 verfassten Vereinshymne „Byen é Bergen“ besungen: „Selbst wenn wir verlieren, sind die anderen fassungslos“ und „Es ging auf, es ging ab, aber ich habe nicht eine Sekunde an dir gezweifelt“.

Nach dem Abstieg in die OBOS-ligaen, die zweite Liga Norwegens, sind der Verein und die Fans wieder aufgestanden. Zum Auftaktmatch im fast zehn Autostunden entfernten Ranheim bei Trondheim bejubelten mehr als 600 mitgereiste Brann-Fans einen furiosen 4:0-Auftakterfolg. Insgesamt wurden für die Zweitliga-Saison mehr Dauerkarten verkauft als in der Abstiegssaison. „Die Fankultur war in Bergen trotz der Ergebnisse der letzten Jahre wohl noch nie so stark und groß. Für mich ist das wirklich herzerwärmend zu sehen“, freut sich der Chef der Fanorganisation. Brann Bergen hat eine starke und stetig wachsende Fanbasis, auf die der Verein auch im Unterhaus zählen kann. Selbst in New York gibt es einen Fan-Club der Rot-Weißen, und das 16.750 Zuschauer fassende Brann-Stadion ist bei den Heimspielen immer gut besucht. Erbaut wurde das heutige Schmuckkästchen im Jahr 1919 am Fuße des Bergener Hausberges Ulriken. Über die Jahre wurde es immer wieder umgebaut und erweitert. Heute beherbergt das Stadion sogar 288 Studentenwohnungen. Mit dem Bau und dem anschließenden Verkauf an das Studentenwerk der Stadt wurde im Jahr 2019 die neue Haupttribüne finanziert.

Am 12. September machte der SK Brann vor tausenden begeisterten Fans im heimischen Stadion den Aufstieg perfekt: sechs Spieltage vor Schluss ohne eine einzige Niederlage. Eben auch auf eine ganz besondere Art, wie es zum Verein passt. Die große Sause findet am letzten Spieltag am 29. Oktober gegen KFUM Oslo statt. Dann soll das Kapitel Zweite Liga endgültig im Nebel verschwinden und ein weiteres spannendes Kapitel der 114-jährigen Vereinsgesichte, das am 15. Dezember vergangenn Jahres im Osloer Nebel begann, hätte sein versöhnliches Ende gefunden. ✪

Der große Bergener Liedermacher Ove Thue besang das Innenleben eines Brann-Fans genau und wird heute noch von den Anhängern gefeiert *(Foto: Bataljonen/Eirik Ullebø Kopren): www.youtube.com/watch?v=4FIJHGlDBb8*

Plakat beim Spiel Kongsvinger IL gegen Brann. „Fotball skal spilles i helgen“ – Fußball muss am Wochenende gespielt werden. Insbesondere in der 2. Liga ist der Spieltag in Norwegen extrem zerstückelt. Die meisten Spiele finden nicht am Samstag oder Sonntag statt, sondern Donnerstag, Freitag oder Montag. Grund sind die TV-Übertragungen. Alle Spiele der 2. Liga werden von einem Bezahlsender in Norwegen übertragen. Die Vereine befinden sich dabei in einem großen Zwiespalt, denn einerseits werden die TV-Gelder dringend benötigt – insbesondere bei Klubs, zu denen im Schnitt lediglich 1.500 Zuschauer kommen. Für die Fans ist das andererseits eine harte Nuss, wenn sie unter der Woche Fahrten von bis zu 20 Stunden im Bus zurücklegen müssen. *Foto: Thomas Meiler*